

# Erzbistum Köln: Wirtschaftsplan 2025

---

*Von Sabine Polster*

29. Januar 2025, 11:15





**Erzbistum Köln.** Das Erzbistum Köln hat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 veröffentlicht. Das Kirchensteueraufkommen als wichtigste Einnahmequelle des Erzbistums liegt trotz schwacher Konjunktur und abnehmender Mitgliedszahlen mit prognostizierten 665 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert (+ 1,1 Prozent). Zusammen mit den weiteren Ertragsarten wie zum Beispiel Zuschüssen, Umsatzerlösen und Finanzerträgen belaufen sich die Erträge insgesamt auf rund 945 Millionen Euro. Den Erträgen stehen Ausgaben von insgesamt 955 Millionen Euro gegenüber. Der daraus resultierende Fehlbetrag von rund zehn Millionen Euro wird aus der Ausgleichsrücklage bestritten.

## **Transformationsprogramm sichert Zukunft**

Um die künftige Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, investiert das Erzbistums Köln auch 2025 in verschiedene Projekte. Neu ist das sogenannte Transformationsprogramm des Erzbistums Köln welches mit insgesamt 5,3 Millionen Euro zentrale Themengebiete wie die Weiterentwicklung der Pastoralen Einheiten, die Etablierung einer Kita-Trägergesellschaft, die Neuausrichtung der Verwaltungsleitungen, die Stärkung der Serviceangebote für Pastorale Einheiten sowie nachhaltige Lösungen für Pfarrliche Immobilien fördert. Weitere Einzelprojekte für das Jahr 2025 sind der Bildungscampus Köln-Kalk (14 Millionen Euro), die Flüchtlingshilfe „Aktion Neue Nachbarn“ (4,8 Millionen Euro) sowie die Wärmewende im Rahmen der Schöpfungsverantwortung (16 Millionen Euro).

## **Pastorale und karitative Aufgaben stehen auf solider finanzieller Basis**

Für den Kern der pastoralen Aufgaben, die regionale Seelsorge (266 Millionen Euro) und die besonderen pastoralen Aufgaben (90 Millionen Euro), werden insgesamt rund neun Millionen Euro mehr aufgewendet. Für Bildung und Wissenschaft (66 Millionen Euro) sowie in Kitas (54 Millionen Euro) wird insgesamt eine Millionen Euro mehr als 2024 investiert. Die umfangreichen Aufgaben der Caritas werden mit 63 Millionen Euro unterstützt, Mission und Entwicklungshilfe bleiben mit Zuwendungen in Höhe von 41 Millionen Euro konstant.

## **Wirtschaftlicher Rahmenplan schafft Sicherheit**

Mit Blick auf die stagnierenden Kirchensteuereinnahmen bei gleichzeitig höheren Ausgaben werden die finanziellen Handlungsspielräume des Erzbistums künftig kleiner. Als Lösung dient der Wirtschaftliche Rahmenplan als strategisches Steuerungsinstrument mit dem Ziel, Einnahmen und Ausgaben perspektivisch auf ein zumindest ausgeglichenes Niveau zu führen. „Die sich aus dem Wirtschaftlichen Rahmenplan in Abstimmung mit der Pastoralen Schwerpunktsetzung ergebenden Anpassungsmaßnahmen werden uns bei diesem Ziel helfen,“ zeigt sich Gordon Sobbeck, Ökonom des Erzbistums Köln, zuversichtlich. „Weil wir jetzt die Weichen für 2030 stellen, können wir auf lange Sicht unsere vielfältigen Aufgaben für die uns anvertrauten Menschen hinreichend ausfinanzieren. Alle kirchlichen Bereiche sind daher aufgefordert, durch geeignete Maßnahmen an dieser Aufgabe mitzuwirken.“